

Müller Extra,  
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher  
Cognac

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Bezugspreis  
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . . . Mk. 9.—  
„ „ Vierteljahr . . . . . „ 3.—  
„ „ einen Monat . . . . . „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter a. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

### Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 222.

Dienstag, 10. August 1915.

49. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

### Die Warschau-Feier im Kurgarten.

Nach tausenden zählte die Menge, die am Sonntag den Kurgarten füllte, dermaßen füllte, dass ein Promenieren zwischen den beiden Kapellen nahezu unmöglich war. Bis auf den letzten Platz waren auch die Terrassen besetzt, und das Bild, das der Garten an diesem wundervollen Sommerabend bot, war ein in seiner Bewegtheit und Buntheit ebenso imposantes wie unvergesslich eindrucksvolles. Viel Feldgrau sah man, viel Offiziere und Soldaten im Ehrenschild des Eisernen Kreuzes. Jene grandiose Siegesfeier vor dem Rathaus an dem Tage, an dem Polens Hauptstadt in deutsche Hände fiel, sollte sich hier wiederholen. Patriotische Lieder spielten die Kapellen, flotte Märsche, nach deren Klängen auch draussen im Felde die Truppen so siegreich vorrückten, Lieder, deren Kraft die Begeisterung weckt. Hier und da verstummte die Unterhaltung und man summte die Weise mit nach dem flotten Radetzky-Marsch, dem anfeuernden Matrosenlied oder dem Schutz- und Trutzlied von der deutschen Wacht am Rhein. Eine unendliche Stille legte sich über die tausende, als das „Heil Dir im Siegerkranz“ erklang und die Hymne an Franz Josef, die man stehend mit entblößtem Haupte anhörte. Dies „Heil Dir im Siegerkranz“ — es galt heut nicht nur dem Kaiser, es galt seinem ganzen tapfern Heere, das mit Heldenmut und einer begeisterten Liebe zur Heimat die deutsche Erde,

das deutsche Volk, den Thron des Kaisers schirmt. Wie ein Dankgebet durchklang es den Garten, und wie ein Dankgebet stieg es zum nächtlichen Sternenhimmel empor.

Dann zischten die ersten Raketen des Feuerwerks durch die Kronen der Bäume und platzten krachend über dem Weiher, goldige und farbige Lichteffekte weithin verstreudend. Das deutsche und das österreichische Wappen prangten in Flammenschrift, und eine Kanonade setzte ein, die bei früheren Gartenfesten so wuchtig und krachend dröhnte, heute aber wie ein zartes dünnes Spielzeug schien, wenn man an die strenge Wahrheit da draussen dachte. In strahlendem Glanze überschütteten dann Zauberhände mit einem Gold- und Silberregen den Weiher, aus dem blutig rot die Riesenfontäne aufstieg. Es war ein einziges Schauen und Staunen, bis die Gedanken dann plötzlich die brausende Schlachtmusik emporriss, die wuchtig und kraftvoll in das feierliche Dankgebet übergang, das auch einst nach der Schlacht bei Leuthen aus dankerfüllten Siegerherzen kam.

Es war eine schlichte, schöne, stolze Feier, die Siegesfeier für das mit deutschem Blut befreite Warschau und Polen.

### Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Frau Hauptmann von Arenn (Hannover), Leut. Artl (Görlitz), Leut. Blendinger (Schorndorf), Oberleut. Boecklein (Horchheim), Rittmeister von Dresky, Leut. Fischer, Oberleut. Friederici (Baden-Baden),

Hauptm. Glasser (München), Leut. Haselhoff (Lichterfelde), Stabsarzt Hirschfelder (Krefeld), Hauptmann Holthoff von Fassmann (Berlin), Frau Major Kollmann mit Tochter (München), Leut. Kutschkow, Major von Linsingen mit Gattin (Oels), Leut. Mechel (Halle), Leut. Ruof mit Gattin (Konstanz), Hauptm. Weisswange (Berlin), Kriegszahlmeister Markens mit Gattin (Lille).

### Das Neueste aus Wiesbaden.

Reiseeindrücke aus Deutschland.  
Einer der bekanntesten schwedischen sozialpolitischen Schriftsteller, der Herausgeber der Sozialen Zeitschrift, v. Koch, ist von einer Studienreise durch Deutschland, Belgien, England und Holland nach Schweden zurückgekehrt. Er schildert in „Svenska Dagbladet“ die Eindrücke, die er in Deutschland empfangen hat. „Nie habe ich“, sagt er, „das deutsche Volk so zu seinem Vorteil gesehen wie jetzt. Unerschütterliche Überzeugung des Sieges, ein unbegrenztes Vertrauen auf die Überlegenheit der deutschen Waffen besetzt alle, und man sieht keinen Hochmut. Die Brotkarte beleuchtet gut die Haltung des Volkes Einschränkungen und Opfern gegenüber. Das Ergebnis der Brotkarten ist glänzend. Ein gutes Zeichen der Loyalität der Bevölkerung ist die Tatsache, dass Arbeitswüste seit einem Jahre fast vollständig verschwunden sind. Von der Energie und Entschlossenheit der Deutschen während des Krieges zeugt die Hilfsarbeit, die in ein System gebracht worden ist. Imponierend ist die voll-

### Strindberg-Abend im Residenztheater.

Erstaufführung „Die Kameraden“.  
Das Ewig-Männliche muss siegen, das Weib, das so unendlich tief in seinen Trieben und Eigenschaften unter dem Herrn der Schöpfung steht, das gemein, falsch, niedrig und verlogen ist, muss unterliegen in dem Kampf der Geschlechter, in dem Guerillakrieg der Ehe — so die fixe Idee des genialen Strindberg, des Weiberhassers, der seine Dramen zur Blütenlese von Hass und Feindschaft gegen das weibliche Geschlecht machte. Mit gutvollem und scharfsichtigem Hass sind auch „Die Kameraden“ geschrieben, mit Worten messerscharf, die wie Dolche ins Herz stossen. Die Komödie gehört mit „Fräulein Julie“, dem „Vater“, den „Gläubigern“ zur „Tetralogie des Weiberhasses“, von dem der vierzigjährige Strindberg besessen war. Er will nicht nur, wie Balzac, zeigen, dass die Ehe ein Kampf bis aufs Messer ist, er geht weiter und behauptet, die Kameradschaft ist es erst recht, denn das Weib ist in diesem Falle der „unbarmherzigste und selbstsüchtigste Konkurrent des Mannes“.  
Auf Kameradschaft haben der Maler Alberg und seine Frau, die auch malt, ihre Ehe gestellt, aber das Verhältnis geht in die Brüche, als ihr Bild zur Ausstellung angenommen, seines aber abgewiesen wird. Sie fühlt sich gleich als die Stärkere und will ihm das so fühlbar wie möglich machen, lohnt ihm dabei all sein Gutes mit dem perfidesten Undank, mit Lug und Betrug. Der Sieger ist er jedoch, denn er hat die Bilder vor der Entscheidung vertauscht. Als er aber merkt, wie

das Weib ihn demütigen, ihn so ganz effeminieren will, da erwacht der Mann in ihm, die „Milch der guten Denkungsart verwandelt sich definitiv in gärendes Drachengift“, die Liebe wird zum Hass und zur Verachtung, und mit natürlicher Roheit zwingt er das Weib physisch nieder. Da bettelt sie als Weibchen um Liebe, fleht auf allen Sieg und alle Kameradschaft, aber er verhärtete sein Herz und findet auf dem Standpunkt der Verachtung das neue Verhältnis zum Weibe: er schenkt seine Liebe der ersten besten auf der Strasse, sie verlässt das Heim mit Schmach und Schande. Der Ausgang befriedigt wenig, die Frage, ob die neu gewonnene Freiheit für beide zum Gewinn wird, muss verneint werden, der Eindruck ist der, dass es nun mit beiden bergab gehen wird, auch mit dem Sieger Mann.

Die an sich wenig reiche Handlung ist mit vielen kleinen Episoden belebt, die sich in dem amüsant geschilderten Milieu abspielen, in diesem Bohemeleben der nordischen Künstler in Paris. Hier findet sich auch — ein Blick in des Malerehepaars eigene Zukunft — ein Ehepaar für Augenblicke nach fast zwanzig Jahren wieder, der herzkranken Mann, der nur noch röchelt statt zu leben seit der Trennung, und die Frau, die sich dem Trunke ergab. Diese Begegnung ist mit die reichste und kräftigste Szene im Drama, die vor grober Wirkung lediglich durch meisterhaft diskretes Spiel gerettet werden kann und hier durch Frau Donato und Herrn Wolfgang zu dem ernstesten und tiefsten Eindruck kam. Den Maler Alberg spielte Herr Gunold weich und ergeben als Kamerad, ritterlich als Mann, aber dann auch hart und voller Abscheu als Sieger, immer mit künstlerischer Sicherheit. Fr. Richter

blieb als Kameradin die Verinnerlichung schuldig, am besten gelang ihr das Spiel der Koketterie und das Umschmeicheln als Weibchen. Das Mannweib Abel gab Fr. Markgraf derb und realistisch genug, auch Herr Schweikart als Literat und Herr Wäscher als noch glücklicher Ehemann sind zu loben.  
Herr Linsmann hatte liebevoll inszeniert und ein reizvolles Interieur als Atelier geschaffen. Das Publikum, das mehr und mehr die Güte des literarischen Spielplans der Schauspielgesellschaft Nina Sandow achten lernt, folgte dem Krieg der Ehegatten mit starkem Interesse und gab der kraftvollen Dichtung und dem guten Spiel mit vielem Beifall die verdiente Anerkennung.  
M.-W.

### Gasthof oder Hotel?

Die Frage, die wir auch in unserem Blatte wiederholt erörtert haben, kommt in den Zeitungen nicht zur Ruhe. Jetzt schreibt Graf Hoensbroech (Berlin) der „Köln. Ztg.“ folgenden Beitrag dazu: Der Verein der Hotelbesitzer Deutschlands tritt in einer Kundgebung für Beibehaltung des Wortes „Hotel“ ein. Er begründet seine Stellungnahme damit, dass das Wort „Hotel“ im Gegensatz zum Worte „Gasthof“ eine vornehmere Unterkunftsgelegenheit ausdrücke und dass deshalb Häuser mit der Benennung Hotel von bessern Reisenden besucht würden. Die Sache, ob Hotel oder Gasthof, ist wichtiger, als sie auf den ersten Blick vielleicht manchem erscheint. Zunächst die Fest-

**S. GUTTMANN** **DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE** (Wiesbaden Langgasse 7)

### Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters  
in der **Kochbrunnen-Anlage.**  
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Jesus meine Zuversicht, Choral.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ F. v. Suppé
3. Kaiser-Walzer . . . . . Joh. Strauss
4. Entre-Akt aus „Mignon“ . . . . . A. Thomas
5. Fantasie aus „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer
6. Eljen a Haza, ungarischer Marsch A. Kéler Béla

### Nachmittags-Konzert.

4½ Uhr. 415. Abonnements-Konzert.  
**Städtisches Kurorchester.**  
Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer  
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Waldmeister“ . . : Job. Strauss
2. Menuett und ungarisches Rondo . . Jos. Haydn
3. Melodie . . . . . F. Fraund
4. Finale aus der Oper „Maritana“ . . W. Wallace
5. Ouverture zur Oper „Die diebische  
Elster“ . . . . . G. Rossini
6. Grubenlichter, Walzer . . . . . C. Zeller
7. Fantasie aus der Oper „Figaros  
Hochzeit“ . . . . . W. A. Mozart
8. Duppier Schanzen Sturm-Marsch . . Piefke

### Abend-Konzert.

8½ Uhr. 416. Abonnements-Konzert.  
**Städtisches Kurorchester.**  
Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer  
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die weisse  
Dame“ . . . . . A. Boieldieu
2. Adelaide, Lied . . . . . L. v. Beethoven
3. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
4. Serenade in F-dur . . . . . R. Volkmann
5. Ouverture zur Oper „Die Regiments-  
tochter“ . . . . . G. Donizetti
6. Air . . . . . J. S. Bach
7. Fantasie aus der Oper „Der  
Waffenschmied“ . . . . . A. Lortzing
8. Türkischer Marsch . . . . . W. A. Mozart

Adam, Hr. Reg.  
Albuz, Fr., M.  
Bartel, Hr. F.  
Behler, Hr. Kfm.  
Beil, Hr. Oberst.  
Bellardi, Fr. M.  
Benary, Hr. Ge.  
Bergmann, Hr.  
Bing, Fr., Ham.  
Blum, Hr. Prof.  
Blum, Fr., M.  
Blind, Hr. m.  
Blum, Hr. Kfm.  
Borg, Hr. Ober.  
Bormann, Fr. S.  
Bosing, Hr. Red.

## Neue Damen-Moden für den Herbst

Jackenkleider · Mäntel · Blusen  
Moderne Kleider- und Seidenstoffe.

# J. Hertz

Langgasse 20

Cahn, Hr. Kfm.  
Colling, Fr., I.  
Colmar, Hr. m.  
Crämer, Hr. P.  
Dahse, Hr. Kfm.  
David, Fr. m.  
Deutsch, Hr. F.  
Diets, Hr. Kfm.  
Dornacher, Fr.  
Dornenburg, H.  
Dyckerhoff, Fr.

v. Eskartsberg,  
Ehrenberg, Fr.  
Eigen, Hr. Dr.  
Einwald, Hr.,  
Engel, Hr. m.

Fenn, Hr. Leh.  
Fischer, Fr. M.  
Fleischhauer, I.  
Fresse, Fr., M.  
Fritzi, Fr. Ron.  
Fürstena, Hr.  
Funk, Hr. Kfm.  
Fuake, Hr. Fa.

Ganz, Hr. m.  
Geiger, Fr. Re.  
Geist, 2 Gesch.  
Geren-Bunen,  
Giessen, Hr. n.  
Glaser, Hr. Dir.  
Goetz, Hr. Dir.  
Goldschmidt, I.  
Gontham, Hr.  
Grau, Fr., A.  
Gross, Hr. Fa.  
Grote, Fr., K.  
Grübel, Hr., V.  
Günther, Hr.

Haenlein, Hr.  
Hahmann, Hr.  
Hallen, Hr. K.  
Havig, Hr., Sa.  
Harnig, Hr. J.  
Haupt, Hr. L.  
Haushalter, H.  
Hecht, Hr. An.  
Hedmann, Hr.  
Heidt, Hr., N.  
Heinrichsen, I.  
Heinrichshofen,  
Hermann, Hr.

ständige Einigkeit und Zusammenarbeit zwischen den bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten, und wie man bereit ist, sich in allen Einzelheiten den grossen sozialen Problemen, die nach dem Kriege zu erwarten sind, zuzuwenden. Die 22 Millionen deutschen Frauen zeigen eine Standhaftigkeit, einen Heroismus und eine Selbstbeherrschung, die unbeschreiblich sind. Aber wozu Worte, da Fakta reden.»

— Bei einem Ausflug an den Rhein nach Rüdesheim darf man an einer Sehenswürdigkeit nicht vorübergehen, an dem bekannten »Hotel Rheinstein«. Das Gebäude wurde 1708 errichtet und gehörte dem Kurfürsten von Mainz, welcher zeitweise hier seinen Wohnsitz hatte. Der in einigen Fremdenzimmern noch gut erhaltene altertümliche Stuck, eine Kamineinfassung aus Delfter Kacheln,

Szenen aus dem alten Testament darstellend, sowie das geschnitzte Treppengeländer und interessante alte Möbel und Türen erinnern an Zeiten, in denen jedes Haus und jede Strasse ihre besondere Eigenart besaßen. Das Besitztum wurde um 1780 von der Familie Beiderlinden erworben und als Gasthaus eingerichtet. — Welch' stattliche Anzahl Gäste mögen in dieser Reihe von Jahren im Hause Beiderlinden schon Aufnahme gefunden haben? Unter anderem wurde das Hôtel durch den Besuch hoher und höchster Herrschaften ausgezeichnet, wovon hier erwähnt seien: Der hochselige Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preussen, die hochseligen Prinzen Alexander und Georg von Preussen, die früheren Besitzer der Burg Rheinstein, der Deutsche Kronprinz, die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz und Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach und andere.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eisenerne Kreuz 2. Klasse wurde dem Vizefeldwebel Fritz Wecker verliehen. Leutnant und Kompagnieführer Albert Eschenauer, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

— **Die Rote Kreuz-Medaille** wurde verliehen den freiwilligen Krankenpflegern der Wiesbadener Sanitätskolonnen Schreinermeister Karl Georg, Architekt Walter Segerbarthold, Buchhändler Paul Leonhardt, Hausmeister Philipp Roszkopf und Kraftfahrer W. Stegemüller.

— **Personalnachrichten.** Zum Hauptmann im Kraftfahr-Bataillon, Ersatz-Abteilung 5 wurde befördert Oberleut. Haase, Geschäftsführer des Wohnungsnachweissbüreaus Lion & Cie.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690. Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

stellung, dass es in Deutschland eine ganze Reihe von Unterkunfthäusern gibt, die, obwohl sie seit Jahrzehnten die deutsche Bezeichnung »Hof« und nicht Hotel tragen, zu den ersten Häusern dieser Art gehören. Ich nenne: »Hamburger Hof«, »Europäischer Hof«, »Württembergischer Hof«, »Frankfurter Hof«, »Kaiserhof«, »Bayrischer Hof«. Es ist also durchaus nicht nötig, sich Hotel zu nennen, um in den Ruf eines vorzüglichen Gasthauses zu kommen. Überdies ist es selbstverständlich, dass der Ruf eines Gasthofes sich aufbaut auf seinen Leistungen. Der sogenannte vornehme Name begründet den Ruf gewiss nicht. Leisten die Gasthöfe in Wohnung, in Küche und Keller und in dem, was sonst zu behaglichem Aufenthalt gehört, Gutes, dann mögen sie sich nennen, wie sie wollen, sie finden Zuspruch. Zudem ist gar nicht einzusehen, warum die Be-

zeichnung Hotel »vornehmer« sein soll als die Bezeichnung Gasthof. Ich finde z. B. folgende Bezeichnungen durchaus vornehm: der »Reichshof«, der »Preussenhof«, der »Brandenburger Hof«, der »Königshof«, der »Berliner Hof«, der »Deutsche Hof« usw. Die Gasthöfe können ihre Namen der Geschichte ihrer Stadt oder ihrer Landschaft und Provinz entnehmen, das dient nicht bloss zur Auffrischung der Geschichte, es klingt auch bodenständig und deshalb echt deutsch, und damit komme ich auf einen Punkt, der grössere Beachtung verdient. Gerade das deutsche Gasthofgewerbe hat sich Weltruf verschafft. Unsere Gasthöfe sind mustergültig. Da ist es gerechtfertigt, zu verlangen, dass diese deutsche Musterleistung auch durch einen deutschen Namen ausgezeichnet wird. Der deutsche Gasthof muss ebenso Weltruf gewinnen, wie ihn das »deutsche

Hotel schon besitzt. Die Furcht der Hotelbesitzer, dass ihre Häuser leerstehen werden, wenn sie sich nicht mehr »Hotel« nennen, ist gänzlich unbegründet, auch das internationale Reisepublikum wird, wie schon gesagt, gern in die deutschen Gasthöfe einkehren, wenn sie Gutes bieten. Zeigen wir doch auch in diesem Punkt, dass wir das Deutschtum hochhalten wollen. Gerade hier ist eine günstige Gelegenheit dafür. Denn weil die Gasthöfe zumal der grossen Städte dem internationalen Fremdenverkehr dienen, würde es wesentlich dazu beitragen, die Tatsache, dass der Deutsche auch im internationalen Verkehr sein deutsches Selbstbewusstsein hochhält, durch die in deutschen Gasthöfen einkehrenden Fremden im Auslande zu verbreiten.



**Antiquitäten**  
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.  
Edelsteine. Juwelen. Perlen.  
**L. METZLER**  
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

**Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“**  
6 Spiegelgasse 6.  
**Thermalbäder**  
aus eigener Quelle  
per Dutzend Mark 6.—.  
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

**Parkkaffee**  
Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.  
Prachtv. kühle Räume m. Balkonterrasse nach den Kuranlagen.  
Nachmittag und Abend  
Künstler-Konzerte. 17505

**Reizende Villa**  
in idealer gesunder Lage, gegenüb. Park u. Wald Froseniusstr. 43. Zier-u. Gemüsegart., 8 Zimm., Zentralheiz. unter günst. Bedingung. verkäuflich, bald oder später beziehbar. Näheres Lion & Co., Bahnhofstrasse.

**Christliches Hospiz I.**  
Rosenstrasse 4.  
Zimmer mit Pension — Bäder  
Unter dem gleichen Vorstände  
**Christliches Hospiz II.**  
Oranienstrasse 53. 17420  
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder  
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

**Vegetar. Kur-Restaurant**  
I. Ranges Fernsprecher 6107.  
**Herrnmühlgasse 9**  
an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.  
**Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.**  
Anerkannt erstklass. Diät-Küche  
Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkereibutter.  
Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.  
Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelmus.  
Grosse rauchfreie und modern eingerichtete Speisesäle.  
**Neu u. vornehm eingerichtete Zimmer m. Frühstück u. elektr. Licht von M. 12,50 bis 17,50 pro Woche, pro Tag M. 2.— bis 2,50. — Ruhige Lage gegenüber den Bädern.**  
17538 **H. Kupke.**

**Café-Restaurant „Orient“**  
17401 Unter den Eichen Tel. 860.  
**Täglich von 4—11 Uhr:**  
**Künstler-Konzert.**  
Eintritt frei.

**Hotel & Badhaus Goldener Brunnen**  
Goldgasse Telephon 245  
Eigene starke Thermalquelle  
12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3,50 Mk. inol. Trinkkur  
Getrennte Ruheräume  
6 Kohlensäurebäder 12 Mk.  
Besitzer: **Louis Weyer.**

**Fischzucht-Anstalt.** 17470  
**Café-Restaurant.**  
Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen.

**Baden-Baden. „Frankfurter Hof“**  
vorm. Französischer Hof.  
Haus I. R., in schönster freier Lage nächst Kurhaus. Neuzeitliche Einrichtungen, Wohnungen mit Bad etc. Preise den Zeitverhältnissen entsprechend. Prospekte auf Wunsch.

**Mässig**  
Das ganze  
Familien, w  
W  
Burg

# Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 6. August 1915.

Adam, Hr. Reg. Rat, Barmen Albuze, Fr., München	Christl. Hospiz I Hotel Central	Himmelsbach, Hr. Kfm., Bingen Hirschweh, Hr. Dr. phil. m. Fam., Berlin Hoffmann, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg	Metropole u. Monopol Residenz-Hotel Vier Jahreszeiten Taunus-Hotel Zur Sonne Rheinischer Hof	Rockstroh, Hr. Hauptm. m. Fr., Bernburg	Metropole u. Monopol Hamburger Hof Hessischer Hof Privathotel Albany Hotel Rheinstein
Bariach, Hr. Fabr., Altona Bartels, Hr. Hauptmann, Landsberg Behler, Hr. Kfm., Bukarest Beil, Hr. Obering., Schmalkalden Bellardi, Fr. Major, Metz Benary, Hr. Geh. Rat Dr. m. Tochter, Berlin	Taunus-Hotel Wilhelmsheilanstalt Nassauer Hof Grüner Wald Hotel Royal Wiesbadener Hof	Hoffmann, Hr. m. Fr., Würzburg Howell, Hr., Koblenz Hunel, Hr. m. Fr., Westhofen	Zum Posthorn Grüner Wald Bertramstr. 12 Schwarzer Bock Zur Stadt Biebrich Prinz Heinrich Hansa-Hotel Schwarzer Bock Wiesbadener Hof	Schaaß, Hr. Kfm., Wilhelmshaven Schaaß, Hr., Eickel v. Schenk, Exzell., Fr. m. Jungfer, Frankfurt Schenker, Hr. Rent., Hannover Schilling, Hr. Kfm., Berlin	Goldgasse 16 Hotel Fuhr Tannus-Hotel Wiesbadener Hof Pension Prinzessin Luise Sanatorium Nerotal
Bergmann, Hr. Postdir. m. Fr., Mörchingen Bing, Fr., Hamburg Bing, Hr. Prof., Berlin Blum, Fr., München Blind, Hr. m. Fr., Frankfurt Blum, Hr. Kfm., Bochum Borg, Hr. Obering., Mannheim Bormann, Fr. Stabsarzt, Marienwerder Bosing, Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Niederlahnstein	Häfnergasse 5 Ritters Hotel Schwarzer Bock Villa Imperator Hotel Berg Palast-Hotel Hansa-Hotel Hotel Ries Wiesbadener Hof	Ittner, Hr., Nürnberg Jalass, Frl., Hamburg Jancke, Hr., Stogltitz Jantzen, Fr., Brieg Jeck, Hr., Wetzlar Jeurgens, Hr. Kfm., Kevelar Jordan, Hr. Major, Köln Jordan, Frl., Bonn Junker, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Rheydt	Schmalkalden Hotel Epple Goldener Brunnen Christl. Hospiz I Hotel Saalburg Hotel Krug Palast-Hotel Hansa-Hotel Schwarzer Bock Europäischer Hof Hotel Fuhr	Schmelz, Hr. Hauptm., Scholtz, 2 Frl. Lehrerinnen, Koeschmin i. Posen, Schultheis, Hr. Kfm., Trier Schultz, Hr., Schwerin Schulze-Bokum, Fr., Recklinghausen Seidler, Hr. m. Fr., Berlin v. Silasinski, Frl., Paderborn Smittes, Fr. Ehrenamtmann, Haus Weyerich b. Welver i. W.	Fürstenhof Hotel Berg Grüner Wald Zur guten Quelle Pariser Hof Hotel Vogel Geisenbergstr. 25 Hansa-Hotel Hansa-Hotel Taunus-Hotel Brüsseler Hof Hotel Central Hotel Vogel Bellevue Zur Stadt Biebrich Metropole u. Monopol Hotel Braubach
Borse, Fr., Bremen Brötzel, Hr., Kaiserslautern Brookmann, Fr., Schwerin Buck, Hr. m. Fr., Köln Burgmann, Hr. Ing., Dresden Buschkremer, Hr. Kfm. m. Fam., Magdeburg	Pens. Brieger Württembergischer Hof Brüsseler Hof Hotel Vogel Hessischer Hof Hotel Berg	Kamp, Hr. m. Fam., Höhr Kauffmann, Frl., Petersburg Kayser, Hr., Popelken Kern, Hr. Ing. m. Fr., Augsburg v. Keule, Hr. m. Fr., Budapest Knoblauch, Hr. Dir., Strassburg i. E. Kohn, Fr., Ludwigsburg Korn, Hr. Kfm., Saarbrücken Kost, Hr. Prof. m. Tochter, Rüdigen Kosterlitz, Fr. m. Kindern u. Erzieherin, Berlin	Haus Dambachtal Prinz Nikolaus Christl. Hospiz I Villa Carmen Fremdenheim Frank	Sommer, Hr. Kfm., Rappoldswiller Speiser, Hr. Rent., Linsheim Staiger, Hr., Stuttgart Stammritz, Hr. Juwelier, Breslau Stasser, Fr. Dr., Eppenhain Steffens, Hr. Kfm., Hamburg Stern, Hr., Aachen Stollenwerk, Frl., Düsseldorf Streb, Frl., Diedenhofen Szimanski, Hr. Gymnasiallehrer, Geisenheim	Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Bellevue Bellevue Schwarzer Bock Schwarzer Bock Hotel Central
Cahn, Hr. Kfm., Essen Colling, Frl., Düsseldorf Colmar, Hr. m. Fr., Langenberg Crämer, Hr. Prof. Dr. phil., Krefeld	Pens. Linkenbach Goldene Kette Kaiserhof Geisbergstr. 18	Kothe, Hr. Leutnant, Saarbrücken v. Kramolin, Fr. Dr. Budapest Küfner, Fr. Oberleutnant, Weidellberg Kuhls, Frl., Göttingen	Hotel Central Pariser Hof Hotel Central Hotel Central Hotel Krug Hotel Vogel	Tann, Hr. Kfm., Schwalbach Tausenriet, Hr., Saarbrücken Tillmanns, Hr., Trier Uhr, Fr., Pforzheim Uhr, Hr. Student, Pforzheim v. Uster, Hr. Kfm., Eisenach	Wiesbadener Hof Erbprinz Bellevue Schwarzer Bock Schwarzer Bock Hotel Central
Dahse, Hr. Kfm., Kassel David, Fr. m. Tochter, Düsseldorf Deutsch, Hr. Fabr., Berlin Dietz, Hr. Kfm., Düsseldorf Dornacher, Fr., Heilbronn Dornenburg, Hr., Langenberg Dyckerhoff, Fr. m. 3 Kindern u. Bed., Amöneburg	Hotel Krug Hotel Riviera Hansa-Hotel Müllerstr. 10 Kronprinz Goldener Brunnen Nerotal 29	Lagerwerf, Hr., Holland Lind, Fr., Hamburg Lässer, Hr. Kfm., Neisse Löh, Hr. Kfm., Köln Lohrmann, Hr. Kfm., Stuttgart Luder, Hr. m. Fr., Köln	Mader, Hr., Nürnberg Magnus, Hr. Kfm., Hamburg Maier, Fr., Aachen Martin, Fr., Leipzig Massau, Hr. Kfm., M.-Gladbach Matthaei, Hr. m. Fr., Hannover Meise, Hr. Kfm., Charlottenburg Möller, Hr., Steinach Meurer, Fr. Prof. Dr. m. Tochter, Köln Meyer, Hr., Köln Möller, Hr. Kfm., Berlin Mömm, Fr. Oberpräsident m. Tochter, Koblenz	Vankau, Hr. Kfm., Stuttgart Veshoff, Geschwister, Datteln i. W. Vogel, Hr. m. Fr., Koblenz Vogler, Hr. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. m. Tochter, Berlin	Einhorn Hansa-Hotel Hotel Central Hotel Central Taunus-Hotel Grüner Wald Nassauer Hof
v. Eskartsberg, Hr. Kfm., Spandau Ehrenberg, Frl., Bonn Eigen, Hr. Dr. med. m. Fr., Ratingen Einwald, Hr., Heidelberg Engel, Hr. m. Fam., Bonn	Quisisana Metropole u. Monopol Hansa-Hotel Weissenburgstr. 8 Vier Jahreszeiten	Mootz, Frl., Darmstadt Müller, Fr., Frankfurt Müller, Frl., Heidelberg Müller, Hr., Northeim (Hann.) Muhle, Fr. Hauptm., Rendsburg	Zum Posthorn Hotel Deutsch Hotel Epple Hospiz Immanuel Nonnenhof Hessischer Hof Nassauer Hof Hotel Central Pension Nerotal Hessischer Hof Europäischer Hof	Voigt, Hr. Kfm., Leipzig Voigt, Hr. Oberleut. z. See,	Grüner Wald Nassauer Hof
Fenn, Hr. Lehrer, Dortmund Fischer, Fr. Major m. Tochter, Koblenz Fleischhauer, Hr., Stuttgart Fresse, Fr., Münster Fritzi, Fr. Rent., Königsberg Fürstenu, Hr. Kfm., München Funk, Hr. Kfm., Berlin Funke, Hr. Fabr., Lüdenscheid	Zum Erbprinz Grüner Wald Reichspost Pariser Hof Zum Bären Grüner Wald Grüner Wald Wiesbadener Hof	Neuburg, Hr., Saarbrücken Neuhaus, Hr. Kfm., Elberfeld Nietzel, Hr. Rentmeister, Euskirchen Noelker, Hr. Kfm., Berlin Nowak, Hr. Lehrer, Bremen	Neurotstr. 29 Christl. Hospiz I Reichspost Hotel Central Palast-Hotel Hansa-Hotel	Voigt, Hr. Kfm., Leipzig Voigt, Hr. Oberleut. z. See,	Villa Bauscher Alleeaal Evang. Hospiz Taunus-Hotel Grüner Wald Pariser Hof Hospiz z. hl. Geist Zur guten Quelle Hotel Fuhr Weisse Lilien Europäischer Hof Brüsseler Hof
Ganz, Hr. m. Fr., Ludwigsburg Geiger, Fr. Reg.-Assessor, München Geist, 2 Geschwister, Gera Geren-Bunen, Fr., Haag Giessen, Hr. m. Fr., Gelsenkirchen Glaser, Hr. Dir., Mannheim Goetz, Hr. Dir. m. Fr., Pirmasens Goldschmidt, Fr., Duisburg Gonthram, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Gru, Frl., Ansbach Gross, Hr. Fabr., Breslau Grote, Frl., Köln Grübel, Hr., Worms Günther, Hr. Kfm., Rüdeshcim	Hotel Central Schwarzer Bock Hotel Krug Pens. Linkenbach Hotel Fuhr Pariser Hof Hansa-Hotel Wilhelma Hotel Central Europäischer Hof Taunus-Hotel Vier Jahreszeiten Rheinischer Hof Metropole u. Monopol	Oppenheimer, Hr., Frankfurt Oppelty, Hr., Schleissheim	Schwarzer Bock Posthorn	Wagner, Hr., Frankfurt Wagner, Fr. Landgerichtsrat, Mainz Wagner, Hr. Lehrer m. Fr., Wetzlar Walzer, Fr. Ing., Dillingen Wandersleben, Hr., Bad Nauheim Weber, Hr. Rent., Breslau Weisbrod, Hr., Burweiler (Pfalz) Werner, Frl., Kissingen Wester, Fr. m. Sohn, Wanne Wiczorek, Hr. Ing., Charlottenburg Wiesmann, Frl., Bad Ems Willar, Hr. Kfm., Altenkirchen Winkel, Hr. Stabsarzt m. Fr., Gústebiese a. Oder	Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Erbprinz Bellevue Schwarzer Bock Schwarzer Bock Hotel Central Hotel Central Einhorn Posthorn
Haenlein, Hr. Prof. m. Fr., Metz Hahmann, Hr., Northeim Hallen, Hr. Kfm., Köln Havig, Hr., Saarbrücken Harnig, Hr. Juwelier, Breslau Haupt, Hr. Lehrer, Aschaffenburg Haushalter, Hr. Oberleutnant Hocht, Hr. Amtsg.-Rat m. Fam. Hedmann, Hr., London Heidt, Hr., Nürnberg Heinrichsen, Hr. Kfm., Nürnberg Heinrichshofen, Fr., Giessen Hermann, Hr. Augenarzt, Neuwied	Neuberg 4 Metropole u. Monopol Wiesbadener Hof Zum Posthorn Central-Hotel Gr. Burgstr. 3 Minerva Hotel Central Pens. Prinzessin Luise Zum Posthorn Hotel Central Schiersteinerstr. 6 Schwarzer Bock	Pareus, Hr. Bankdir., Darmstadt Peters, Fr., Schwerin Pidert, Hr. Amtsgerichtsrat, Erfurt Pieck, Hr. Kfm., Spandau Plappert, Fr., Fulda Pohl, Hr. Kfm., Berlin Pollak, Hr. Kfm., Wien v. Prittwitz, Hr. Hauptm.,	Hansa-Hotel Brüsseler Hof Taunus-Hotel Goldgasse 2 Pagenstechers Augenklinik Hotel Krug Grüner Wald Wilhelmsheilanstalt	Wolf, Hr. Kfm., Alfeld Wuchmer, Hr., Nürnberg	Wiesbadener Hof Einhorn Posthorn

## Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 6. August . . .	32 033	22 964	54 997
Am 7. August . . .	191	72	263
Zusammen . . .	32 224	23 036	55 260

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
Städtisches Verkehrsüro.

**Mässige Preise!** **HOTEL QUISISANA** **Mässige Preise!**  
 Parkstrasse Nr. 5 Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12  
 Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.  
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Familien, welche beabsichtigen länger in Wiesbaden zu verweilen und auf ein von der guten Gesellschaft besuchtes Haus Wert legen, sollten nicht unterlassen sich mit dem  
 ♦ ♦ ♦ Hotel ♦ ♦ ♦  
**Wilhelma** 17135 **Wiesbaden**  
 in Verbindung zu setzen, welches zu den entgegenkommendsten Preisvereinbarungen bereit ist. - Die besonderen Vorzüge des Hotels Wilhelma sind seine anerkannte Ruhe, seine zu dieser Jahreszeit nicht hoch genug zu schätzende ringsum freie Gartenlage und seine sich auf gleicher Höhe mit dem Garten in dem rückwärtigen Bau liegenden prächtigen Gesellschaftsräume. Herrliche gedeckte Terrasse zum Speisen im Freien. Erhöht und dadurch besonders kühl gelegen.  
 Sonnenberger Straße 2

**Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden** **Café-Restaurant I. Ranges**  
 Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 17402 **Heinrich Rossel.** Telefon 2181

**Bad Kranz Ostpreussen.**  
 Klimatischer Kurort  
 See- u. Moorbad  
 an der samländischen Küste, 35 Minuten von Königsberg i. Pr.  
 Frequenz: 14 000 Gäste.  
**Heilanzeigen:** Abhärtung, Rekonvaleszenz nach Verletzungen und Krankheiten, Strophulose, Blivarmut und Bleichsucht, Katarhe der Nase, des Rachens und der Bronchien, Schlagaderverhärtung, Krankheiten des Nervensystems, chronischer Rheumatismus der Muskeln und Gelenke, Licht und Frauenleiden.  
 Kalte und warme Seebäder, hochwirksame Moorbäder, medizinische Bäder.  
 Breiter sandiger Strand, ständliche 1 km lange Strandpromenade, stärkster Wellenschlag, reinste Luft, große Villen, beste Wäp.

**Rüdesheim am Rhein.**  
**Gasthof Rheinstein**  
 Restaurant I. Ranges. Am Dampferlandeplatz u. nahe bei den Bahnhöfen.  
 Grosser schattiger Garten am Rhein. Zimmer v. Mk. 2.- an. Mittag- u. Abendessen v. Mk. 2.50 u. höher. Bad. Elektr. Licht. Stallung. Fernspr. 30.  
 M. Beiderlinden, Weingutsbesitzer.

**Café & Restaurant** 17474  
**Bahnholz** schöner Ausflugsort.  
 herrlich gelegen. In 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432.

**Salon für feinen Damenputz**  
**Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.** 17451  
 Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen.

Besuchen Sie die  
  
**Nibelungen u. Lutherstadt-WORMS** 17430  
 Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg, Speyer und Mannheim. Sehenswürdigkeiten: Berühmtes Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulinmuseum, Rathaus (Cornelianum mit Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge und ältester Israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, neue Gemäldesammlung u. a. f. Auskunftstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

**Königliche Schauspiele.**  
 Vom 28. Juni bis einschliesslich 31. August cr. bleibt das Königliche Theater Ferien halber geschlossen.

**Residenz-Theater.**  
 Dienstag, den 10. August 1915, abends 7 Uhr:  
 Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft **Nina Sandow.**  
 Zum 4. Male:  
**Jugend.**  
 Ein Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.  
 Personen:  
 Pfarrer Hoppe . . . Albert Bauer  
 Annechen, seine Nichte . . . Stella Richter  
 Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder . . . Rolf Gunold  
 Kaplan Gregor von Schigorski . . . Martin Wolfgang  
 Hans Hartwig, ein junger Student . . . Hans Schweikart  
 Maruschka, Dienstmädchen . . . Marly Markgraf  
 Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.  
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

**Meteorologische Beobachtungen**  
 der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 8. August.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	753.3 763.3	758.5 763.3	754.0 764.0	753.6 763.5
Thermometer (Celsius)	19.0	23.7	19.6	20.5
Dunstspannung (Millimeter)	12.0	12.7	13.0	12.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	74	59	77	70.0
Windrichtung	W 2	SW 3	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 24.3 Niedrigste Temperatur: 17.1  
**Wetteraussichten für Dienstag, den 10. August.**  
 Wechselnd bewölkt, trocken, keine Temperatur-Änderung, westliche Winde.  
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

# Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 134. Dienstag, den 10. August 1915. 3. Jahrgang Nr. 134.

**Bekanntmachung.**  
 In der Umlegungssache betreffend das Gebiet zwischen der Bodenstedt- und Hans Sachs-Strasse in Wiesbaden wird zur Verhandlung über Verteilungsplan und Karte Termin anberaumt auf Montag, den 23. August 1915, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus zu Wiesbaden, 1. Stad. Zimmer Nr. 36a.

Zu diesem Termin werden hierdurch die Eigentümer und sonstigen Beteiligten unter Hinweis auf den Inhalt der §§ 32 und 33 des Gesetzes vom 28. Juli 1902 (lex Abides) geladen mit der Aufforderung sich zu melden und ihre Rechte geltend zu machen, widrigenfalls bei ihrem Ausbleiben ohne ihre Teilnahme über den Verteilungsplan insbesondere über die Zuweisung der Grundstücke, die Festsetzung etwaiger Geldentschädigungen, Zuschüsse, Vergütungen und Umlegungsbeiträge, über die Auszahlung und Hinterlegung der festgesetzten Geldentschädigungen und über die nach § 25 a. a. O. zulässigen Anordnungen beschloffen werden wird.  
 Alle zum Ausweis dienenden Papiere (Urkunden, Vollmachten und dergl.) sind zum Termin mitzubringen.  
 Wiesbaden, den 4. August 1915.  
 Der Vorsitzende der Umlegungskommission II. zu Wiesbaden: Weig, Polizeirat.

**Bekanntmachung.**  
 Der Stadtrat-Stellvertreter für den III., IV., V. und VI. Armenbezirk Herr Dr. med. Althaus ist vom 9.—27. August l. J. von hier abwesend.  
 Er wird durch Herrn Dr. med. Kornblum, Launstr. 33/35, vertreten.  
 Wiesbaden, den 9. August 1915.  
 Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Städtischer Fischverkauf.**  
 Wagemannstrasse 17.  
 Fischpreise am Dienstag, den 10. August 1915:

Schellfisch, mit Kopf	das Pfund	40 Pfg.
Schellfisch, ohne Kopf		45 "
Schellfisch, im Ausschnitt		55 "
Brätschellfisch	bei 5 Pfund	25 "
Rohkaviar, mit Kopf (3—5 Pfund)		35 "
Rohkaviar, 1/2 Fisch, ohne Kopf		35 "
Rohkaviar, im Ausschnitt		40 "
Seehelme, im ganzen Fisch		45 "
Seehelme, im Ausschnitt		60 "
Seelachs, 1/2 Fisch, mit Kopf		35 "
Seelachs, im Ausschnitt		45 "
Silberlachs, im ganzen Fisch		45 "
Silberlachs, im Ausschnitt		55 "
Brätschollen		45 "

Die Fische kommen in Eispackung direkt von See und sind frisch wie im Winter. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf an jedermann und Radseitig nur Wagemannstr. 17 stattfindet.  
 Wiesbaden, den 7. August 1915.  
 Städtisches Fischamt.

**Bekanntmachung.**  
 Der starke Verkehr des Publikums auf den einzelnen Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast unmöglich.  
 Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung — bringende Fälle natürlich ausgenommen — für das Publikum nur während der Vormittagsstunden (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und daß die Beamten ihrer dienstlichen Weisung Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen ablehnen.  
 Wiesbaden, den 15. April 1914.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.  
 Wiesbaden, den 15. März 1915.  
 Städt. Fischamt.

**Achtung Scharfschützen.**  
 Am 11., 12., 17., 18., 19., 23., 24., 25., 26., 30. und 31. August 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.  
 Es wird geperert:  
 Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird.  
 Friedrich König-Weg, Jbfeinerstrasse, Trompeterstrasse, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischzucht zur Platterstrasse, Laufelgrabenweg bis zur Leichtrichhöhe.  
 Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß-Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.  
 Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.  
 Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutzung ebenfalls verboten.  
 Wiesbaden, den 30. Juli 1915.  
 Garnisonkommando.

**Bekanntmachung.**  
 Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Abzinsordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadterbings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Abzinsamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Abzinsdefraudation begangen wird.  
 Wiesbaden, den 5. Juli 1915.  
 Städtisches Abzinsamt.

**Bekanntmachung.**  
 Die Ausführung der äußeren Reparaturarbeiten an dem Neubau Pyreum II — Nos 1 und 2 — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.  
 Bedingungenunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstrasse 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.  
 Verschllossene und mit der Aufschrift „P. N. 54 Nos“ versehenen Angebote sind spätestens bis  
 Freitag, den 13. August 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.  
 Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.  
 Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
 Zuschlagsfrist: 30 Tage.  
 Wiesbaden, den 5. August 1915.  
 Städtisches Hochbauamt.

**Bekanntmachung.**  
 Der Fluchtlinienplan über die Festsetzung von Straßen im Distrikt Worm Ochsenhall hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.  
 Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 2. August 1915 beginnenden und mit Ablauf des 30. August 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.  
 Wiesbaden, den 24. Juli 1915.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Die Frauenabteilung des Volksbades an der Rheinstraße bleibt vom 2. August d. J. ab auf ca. 8 Tage wegen Vornahme baulicher Arbeiten geschlossen.  
 Die Männerabteilung bleibt geöffnet.  
 Städt. Bäderverwaltung.

**Bekanntmachung.**

**betr. Errichtung von Neubauten an neuen Straßen.**  
 Alle Bauinteressenten, welche an projektierten oder an noch nicht fertig ausgebauten Straßen (im Sinne des § 9 Abs. 2 der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1906) Neubauten errichten wollen, machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß die Baugesuche stadtseitig erst dann nach § 2 des Straßenbau-Gesetzes auf Genehmigung begutachtet werden können, wenn folgende Vorbedingungen in erster Linie erfüllt sind:  
 1. Der Baublock, in welchem das Baugrundstück liegt, muß zweckmäßig zu Bauplänen vollständig so aufgeteilt sein, daß wesentliche Grenzverschiebungen in bezug auf die Anzahl der arondierten Bauplätze nicht mehr eintreten können. Die Aufteilung ist so vorzunehmen, daß sie weder dem öffentlichen Interesse widerspricht, noch die Interessen einzelner hierdurch geschädigt werden.  
 2. Den Magistratsbeschlüssen vom 10. Januar 1910 und 20. März 1907 entsprechend muß die betreffende neue Straße bzw. der Straßenteil von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung und im Anschluß an eine bereits bestehende Straße auf fluchtlinienmäßige Breite und planmäßig freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie mit einer vorläufigen Befestigung der Fahrbahn in der ganzen Breite, bestehend aus gebetem Westfuß mit provisorischer Überpflasterung, versehen sein.  
 Da die Erfüllung dieser Vorbedingungen erfahrungsgemäß längere Zeit beansprucht, jedoch stets von dem an die neue Straße zuerst anbauenden Bauherrn nachgewiesen werden muß, so wird den Bauinteressenten dringlich empfohlen, ihre Anträge auf Straßenausbau möglichst frühzeitig dem städtischen Straßenbauamt einzureichen und auch die verlangte Bauplanerteilung rechtzeitig zu bewirken, um Verzögerungen in der Abfertigung der Baugesuche zu verhüten. Als zweckmäßig hat es sich erwiesen, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizeidirektion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines vorchriftsmäßigen Lageplanes mit Darstellung der ganzen Fläche des betreffenden Baublocks in dreifacher Ausfertigung an den Magistrat einzureichen, zwecks Einleitung der zur rechtzeitigen Erledigung aller bauverfahrensrechtlichen Verpflichtungen mit den Bauherren notwendigen Verhandlungen.  
 Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.  
 Der Magistrat, Tiefbauamt.  
 Wiederholt veröffentlicht im März 1915.  
 Städtisches Straßenbauamt.

**Bekanntmachung.**  
 Da es in der letzten Zeit häufiger vorgekommen ist, daß unter mißbräuchlicher Benutzung der Feuerwache die Berufsfeuerwehr blind alarmiert wurde, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß diese Tat unter den § 304 des Reichsstrafgesetzbuches fällt und mit einer Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren, oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bedroht ist.  
 Indem wir bis auf weiteres für jede Anzeige über einen blinden Alarm, die zur rechtskräftigen Verurteilung des Täters führt, eine Belohnung von 20 M. aussetzen, bemerken wir, daß nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung jedermann berechtigt ist, den Täter bis zum Eintreffen eines Organs der Sicherheitspolizei vorläufig festzunehmen.  
 Wiesbaden, den 9. Januar 1914.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Gestorben.**  
 Am 2. August. Karoline Küder, geb. Geiter, 84 J.  
 Am 3. August. Karoline Stöck, geb. Käßberger, 84 J.  
 Reinerlehrling Georg Faulhaber, 20 J. Diakoninchen Johne Jiegler, 64 J. Rentner Karl Hempel, 69 J. Oberstleutnant a. D. Carl von Selasinsky, 61 J.  
 Am 4. August. Dorothea Knab, geb. Schriener, 61 J. Ernst Horn, 7 M. Rentner Louis Kämmerer, 69 J. Else Wallenstein, 14 J. Handelsherrin Helene Frey, 40 J.  
 Am 5. August. Wilhelm Zehle, 9 J.  
 Rgl. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Müller, Wiesbaden.